

3. Entwicklung zukunftsfähiger Leistungsstrukturen an den Kreiskliniken Esslingen gGmbH

Der Kreistag fasst folgende Beschlüsse:

- 3.1 Der Kreistag sieht eine gemeinsame Klinikgesellschaft der beiden großen kommunalen Krankenhausträger - Landkreis und Stadt Esslingen - als Weg der Zukunft an. Er erklärt dazu seine ausdrückliche Bereitschaft. Ziel dabei ist, eine wirtschaftlich und medizinisch optimale Lösung für den gesamten Landkreis zu erreichen, die die Patientenbindung im Klinikverbund verbessert (mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung).
- 3.2 Um die Chancen für eine Klinikgesellschaft in gemeinsamer Trägerschaft von Landkreis und Stadt auszuloten, hält es der Kreistag für gerechtfertigt, die eigenen Entscheidungen zur Veränderung der Leistungsstruktur bis zum 15. Juni 2012 zurückzustellen. Allerdings verweist er auf die schwierige Finanzlage seiner Kliniken (vergleiche Ziffer 2 der Sachdarstellung in Vorlage 53a/2012) und den daraus folgenden Handlungsbedarf (mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung).
- 3.3 Der Landkreis bildet eine Verhandlungsdelegation, bestehend aus je einem Mitglied der im Aufsichtsrat der Kreiskliniken Esslingen gGmbH vertretenen Fraktionen, einem Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat, dem Landrat, dem Geschäftsführer der Kreiskliniken und der Kreiskämmerin.
Für jedes Mitglied wird ein/e Stellvertreter/in bestellt. Die konkrete Zusammensetzung der Verhandlungsdelegation wird mit der Stadt Esslingen im Vorfeld abgestimmt (mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung).
- 3.4 Das Sozialministerium und die AOK Neckar-Fils, größter Finanzierungspartner unter den gesetzlichen Krankenversicherungen, werden gebeten, sich anlass- und themenbezogen an den Verhandlungen zu beteiligen (mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung).
- 3.5 Der Änderungsantrag der Fraktion DIE REPUBLIKANER, außer dem Sozialministerium und der AOK Neckar-Fils, den Vertreter einer weiteren gesetzlichen Krankenkasse sowie einer privaten Krankenkasse zu bitten, sich anlass- und themenbezogen an den Verhandlungen zu beteiligen, wird abgelehnt (mit großer Mehrheit bei 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltung).